



Deutschlandstipendiatin 2018



Zum Beispiel Iva Simeonova!

Sie stammen ursprünglich aus Bulgarien. Was hat Sie bewogen, in Deutschland zu studieren. Warum fiel Ihre Wahl auf die Universität Hamburg?

„Ich hatte die Möglichkeit, die elfte Klasse in Deutschland zu verbringen. Schon damals mochte ich die deutsche Kultur und Mentalität und entschied mich daher, hier zu studieren. Außerdem gab es für mich auch einen finanziellen Grund: die erschwinglichen Studiengebühren in Deutschland. Meine Wahl fiel auf Hamburg, da ich in einer Großstadt studieren wollte.“

Warum haben Sie sich für Jura mit Schwerpunkt Medienrecht entschieden?

„Wie viele 18-Jährige war ich unentschlossen. Ich wusste zwar, dass ich etwas studieren wollte und auf keinen Fall einen Trendstudiengang. Daher blieben mir nur die Klassiker: Jura, Medizin oder naturwissenschaftliche Studiengänge. Da ich aber schon immer sehr gerechtigkeitsorientiert war und auch gern Recht hatte, entschied ich mich für Jura.

Die Pflichtfächer im Grund- und Hauptstudium empfand ich als Pflicht. So richtig begeistert war ich nicht von Jura. Das änderte sich stark durch meinen gewählten Schwerpunkt Medienrecht. Bereits die erste Vorlesung in Telekommunikationsrecht überzeugte mich.“

Wie wurden Sie für das Deutschlandstipendium ausgewählt? Wie hat das Stipendium Ihnen bei Ihrem bisherigen Studium geholfen?

„Ich wurde durch eine Auswahlkommission gewählt. Vermutlich habe ich die Auswahlkriterien gut getroffen: Durchsetzungskraft, Erwerbstätigkeit neben dem Studium, mein Engagement als Musikerin und meine Unterstützung anderer internationaler Studierender. Mein Migrationshintergrund könnte auch eine Rolle gespielt haben.

Das Stipendium erhielt ich in der Examensphase, sodass ich mehr Zeit hatte, für mein Examen zu lernen – ein Traum.“

In Ihrer Freizeit musizieren Sie sehr gern. Berichten Sie bitte ein wenig über Ihr Projekt Scattertoon.

„Das Projekt Scattertoon ist ursprünglich eine reine Juristenband gewesen. Drei andere Studierende und ich hatten uns im ersten Semester kennengelernt und wollten gerne Musik machen. Mit der Zeit sind zwei ausgestiegen und zwei Nicht-Juristen hinzugekommen. Wir nannten uns ‚Scattertoon‘. Ich sang und spielte Gitarre.

2015 nahmen wir an einigen Bandwettbewerben teil. Wir sind bei einem zweitbeste in Norddeutschland geworden, beim Bandcontest Emergenza. Mittlerweile hat jeder von uns seine/ihre eigenen Projekte. Der Bassist André Köster und ich treffen uns ab und zu und nehmen Lieder auf. Demnächst stellen wir sogar welche auf YouTube.“



Welches berufliche Ziel verfolgen Sie?

„Das weiß ich noch nicht genau. Ich weiß nur, dass ich nach der Promotion mein zweites Staatsexamen bestehen möchte. Zurzeit fühle ich mich an der Uni mit Forschung und Lehre jedenfalls gut aufgehoben.“

Wovon handelt Ihre Dissertation, die Sie gerade verfassen?

„Glücklicherweise konnte ich mich weiter mit Medienrecht beschäftigen. Die Arbeit am medienrechtlichen Lehrstuhl hat mir einige spannende Felder aufgezeigt. Am spannendsten fand ich die Künstliche Intelligenz. Daher schreibe ich darüber meine Dissertation.“

Das Interview führte Astrid Dose.

* * * * *

Deutschlandstipendiatinnen und -stipendiaten sind nicht nur Leistungsträgerinnen und Leistungsträger, sondern echte Persönlichkeiten, die sich neben hervorragenden Noten auch durch ehrenamtliches Engagement auszeichnen.

Fördern Sie mit uns junge Talente:

- Tragen Sie mit einem Beitrag ab 100 Euro zum Stipendienfonds dazu bei, ausreichende Mittel für ein oder mehrere Deutschlandstipendien bereitzustellen. Ihr Einsatz wird aus Bundesmitteln verdoppelt.
- Oder übernehmen Sie mit einer einmaligen oder regelmäßigen Spende von 1.800 € im Jahr eine Patenschaft für einen Studierenden. Auch diese Mittel werden vom Bund verdoppelt.

Spendenkonto der Universitäts-Gesellschaft Hamburg: IBAN DE84200800000939444800

Stichwort: Deutschlandstipendium

Ihre Spende kann steuerlich geltend gemacht werden.

Gern stellen wir eine Zuwendungsbestätigung aus.